

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 42 (1969)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erhebliche Erhöhung aller Entschädigungsansätze war nur möglich, weil sich in den letzten Jahren trotz gleichbleibenden Beiträgen von 0,4 Prozent Einnahmenüberschüsse ergaben, die den Ausgleichsfonds der EO bis Ende 1968 auf rund 250 Millionen Franken ansteigen liessen. Mit den neuen Entschädigungssätzen wird der Fonds bis zum Ende der laufenden Finanzierungsperiode im Jahre 1974 auf ungefähr 127 Millionen Franken zurückgehen und voraussichtlich in dieser Höhe stabilisiert werden. Es entspricht dies 53 Prozent einer Jahresausgabe, was eine nötige Schwankungsreserve darstellt.

Das Bundesamt für Sozialversicherung benützt die Gelegenheit, an dieser Stelle allen Rechnungsführern für ihre Mitwirkung beim Vollzug der EO den besten Dank auszusprechen; denn nur durch ihre gewissenhafte und zuverlässige Arbeit ist das reibungslose Funktionieren dieses schönen Sozialwerkes gewährleistet.

Bundesamt für Sozialversicherung

Bücher und Schriften

Ursula Bruns, Connemara — Pferdeland am Meer.

96 Seiten mit 51 teils doppelseitigen Photos von Dirk Schwager auf 56 Kunstdrucktafeln.
1969, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen Fr. 17.80.

Connemara — das ist die rauhe Landschaft an der Westküste Irlands. Den immerwährenden Winden des Atlantiks ausgesetzt. Zwischen Meer und Bergen: steinige Küste, Sumpf, Torf, dünne Moosschicht auf Millionen Steinen.

In uralten keltischen Heldensagen taucht hier das Connemara-Pferd als Zauberross auf, das den Ritter in Fabelländer trägt und ihm aus auswegloser Lage hilft. In den Märchen und Sagen der irischen Bevölkerung spielt es bis auf den heutigen Tag eine wichtige Rolle. Schon früh nahm es in Irland eine Sonderstellung ein, geachtet wegen seines Durchhaltevermögens, wegen seiner Wetterfestigkeit und Schlauheit. Dieses Pferd, wie sieht es heute aus? Es hat sich der Landschaft gleichsam angepasst: Schweif, Mähne und Winterwolle sind dem Tang und Seegras, Moos und Ginster ähnlich. Von mittlerer Größe, mit kräftigen Gelenken, harten Hufen, von eiserner Gesundheit. Durch die glatten Steine, den glitschigen Tang zu einer Trittsicherheit erzogen, wie sie nicht viele Rassen besitzen. Es lohnt sich, dieses Pferd kennenzulernen. Seine robuste Anspruchslosigkeit macht es auch in unseren Verhältnissen zum idealen Reitpferd.

Wir lernen es in den Aufnahmen Dirk Schwagers kennen: Nicht nur Gestalt und Bewegung, sondern auch Charakter und Temperament. Und inmitten der trotzigen Landschaft. Wir lernen es kennen im Text von Ursula Bruns: seine ferne Geschichte, sein heutiges Dasein, seine Qualitäten, seine Eigenart. In einem Text, der bei sachlicher Information voll dichterischem Schwung ist, von jener Eigenschaft also, die den Pferdebüchern der Ursula Bruns den Rang des Besonderen verleiht.

Ursula Bruns, Urwüchsige Ponys.

64 Seiten mit 48 Originalphotos von Dirk Schwager. — 1969, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Glasierter Pappband Fr. 8.80.

Was alles Platz hat in einem so zierlich-hübschen und gar nicht teuren Buch! Die Bilder — Meisteraufnahmen des Photokina-Preisträgers Dirk Schwager: da wirbeln diese urwüchsigen Pferde daher, einzeln, in ganzen Herden und — haben auf der Stelle unser Herz erobert. Dazu der kurzweilige Text der grossen Pferdekennnerin Ursula Bruns — alles grundlegend Wissenswerte ist darin enthalten.

Ponys: Reitpferdchen für die Kleinen? Zirkusrosse? Hier wird man schnell eines Besseren belehrt! Was man international als Pony bezeichnet, sollte richtiger «Robustpferd» heißen. Das sind keine Spielpferde. Die schottischen Highlands und Shetlands, die Huzulen, Panjes, Dartmoors, die Connemaras aus Irland — um nur einige zu nennen — das sind noch Urzeitpferde: stark und wach, gesund und unbekümmert. Sie sorgen für sich selbst, bedürfen keiner minutiösen Pflege. Anspruchslosigkeit, Ausdauer, Gutmütigkeit sind ihre Charakterzeichen; kraftvoll-stämmig die Körper: Das sind ideale Reitpferde, grade für unsere heutigen Verhältnisse.

Und deshalb ist «Urwüchsige Ponys» ein so ideales Geschenk für angehende und passionierte Reiter und Pferdefreunde!